

ADELBODEN Vernissage von Sandrita la Pirata

Glaslichte Piratenkunst



Sandrita la Pirata präsentierte in der Arte-Galerie bei ihrer ersten Ausstellung stolz ihre Glaslichtbilder.

BILD RUTH STETTLER

Sie sieht sich als Piratin, liebt jede Herausforderung im Leben und schießt quasi aus Langeweile Handysfotos. In der Ausstellung «Glaslichthoffnung» werden Bilder von eindrucklichen Glas-Lichterscheinungen und bunte Malereien der jungen, kreativen Künstlerin Sandrita la Pirata gezeigt.

Sandra Intrup aus dem Aargau ist eine Allrounderin. Die 26-jährige wird diesen Winter die zweite Saison im Hotel Victoria in Adelboden an der Rezeption arbeiten. Im März besuchte sie in der Arte-Bar die Baumkunstaussstellung von Kurt Roth. Im Gespräch mit dem Künstler erzählte sie ihm von ihrer künstlerischen Ader und zeigte ihm eine Auswahl an Bildern. So ergab es sich, dass Intrup, alias la Pirata, nun ebenfalls in Adelboden ihre Bilder zeigt. Die Vernissage vom vergangenen Freitag, dem 3. Oktober, war der Startschuss zu ihrer ersten Ausstellung «Glaslichthoffnung».

Kunst ist die Idee

Der Adelbodner Fotograf Jürg Gyger und Mieter der Arte-Galerie staunte nicht schlecht, als er sich mit der jungen Künstlerin über ihre Kamera unterhalten wollte und er als verlegene Antwort «mein Handy» erhielt. Tatsächlich wurden alle ihre Glas-Licht-Bilder mit dem Handy geschossen und nicht weiter bearbeitet. Die Bildqualität weist auch für den Profi keine Mängel auf. Mit dem Natel fängt la Pirata spezielle Farb-, Licht- und Schattenspiele auf Gläsern

ein. Diese Faszination hat sie auf der Terrasse des Hotels Victoria erstmals gepackt. Sozusagen als Langeweile habe sie mit den «Handyföteli» begonnen. Im Bezug auf die ausgefallene Glaskunst und dessen Entstehung betonte Gyger: «Kunst ist vielmehr die Idee, als die Technik.» La Piratas Fotos, wie auch die gemalten Bilder, sind farbenfroh und ausdrucksstark.

Gegen den Strom schwimmen

La Pirata sieht sich, wie es ihr Künstlername sagt, als Piratin. Sie liebt die Natur, die Freiheit, das Abenteuer, den Kampf und die Herausforderung täglich Unvorhergesehenes zu erleben.

Ihre Reisen, unter anderem nach Mexiko, wo sie in einem Waisenhaus arbeitete, haben sie mehr bereichert, als jede Ausbildung und jedes Geld der Welt. «Jeder sollte einmal in seinem Leben seinen inneren Piraten wecken und einfach leben, lieben und gegen den Strom schwimmen.» Dieses Motto möchte die junge Künstlerin mit ihrer Kunst und ihrer Lebensenergie ihren Mitmenschen mit auf den Weg geben. So ist der Besuch der Ausstellung «Glaslichthoffnung» in der Arte-Bar ein Muss für alle, die alltägliche Dinge gerne in einem anderen Licht sehen und für jene Handysfreaks, die die tatsächlichen Fähigkeiten ihres Lieblingsspielzeuges neu entdecken möchten.

RUTH STETTLER

Ausstellung vom 4. Oktober bis 19. Oktober. Öffnungszeiten: Dienstag – Freitag, 17 Uhr bis 24 Uhr. Samstag 16 Uhr bis 24 Uhr. Die Künstlerin ist jeweils am Wochenende vor Ort.